



## Qualitätsbericht

### für das Bachelor-Ergänzungsfach *Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik, Südslawistik und Westslawistik* in Studiengängen mit dem Abschluss *Bachelor of Arts*

Stand: Wintersemester 2021/22

Akkreditiert bis:

**31. Dezember 2027**

Verfahren:

Die Akkreditierungsfähigkeit des Bachelor-Ergänzungsfachs wurde im Rahmen der universitären Qualitätssicherungsprozesse geprüft und die Einhaltung formaler und fachlich-inhaltlicher Standards bestätigt. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Qualitätsmonitorings und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms wurden in einer gestuften Zwischenevaluation (2018-2021) dokumentiert.

Voraussetzung für die  
Verlängerung der Akkreditierung:

Um eine vertiefende Betrachtung der Lehr- und Studienqualität zu sichern und den Ideenaustausch zur Gestaltung des Curriculums zu fördern, werden periodisch Studiengangreviews durchgeführt. Die Qualitätsbewertung erfolgt unter Einbezug externer Expertise.

Entsprechend dem zwischen Präsidium und Fakultätsleitung vereinbarten Zeitplan beginnt der Reviewprozess für die Studienangebote des Studiengangclusters Slawistik und Kaukasusstudien im Januar 2022. Der Eintrag in die Datenbank des Akkreditierungsrates wird nach Abschluss des Reviewverfahrens aktualisiert.

## Inhalt

Der Studiengang im Überblick.....	2
Grundzüge des Qualitätssicherungssystems .....	5
Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021) .....	7

## Der Studiengang im Überblick

<b>Kurzprofil</b>	<b>Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik, Südslawistik und Westslawistik, B. A. - Ergänzungsfach</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben fundierte Grundkenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf Sprache, Literatur und Kultur der jeweiligen slawischen Länder in ihren historischen und gegenwärtigen Erscheinungsformen.
<b>Besonderheiten</b>	Das Ergänzungsfach Slawistik (60 ECTS-Punkte) wird in Verbindung mit einem Kernfach (120-ECTS Punkte) studiert.
<b>Perspektiven</b>	<p>Absolventinnen und Absolventen finden berufliche Tätigkeiten in international tätigen Unternehmen, im Presse- und Verlagswesen, in Redaktionen von Hörfunk und Fernsehen, in der Erwachsenenbildung sowie in überstaatlichen, einzelstaatlichen bzw. nichtstaatlichen Einrichtungen und Organisationen, die sich mit den slawischen Ländern befassen.</p> <p>Inhaltlich anknüpfende Masterstudiengänge an der Universität Jena sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- M. A. Bildung – Kultur – Anthropologie</li><li>- M. A. Interdisziplinäre Polen-Studien</li><li>- M.A. Literatur – Kunst – Kultur</li><li>- M. A. Slawische Sprachen, Literaturen und Kulturen</li><li>- M. A. Südosteuropastudien</li></ul>

### Gesamtbewertung

Das Ergänzungsfach **Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik, Südslawistik und Westslawistik** (60 ECTS-Punkte) wird seit dem Wintersemester 2007/2008 angeboten. Das ursprüngliche Ergänzungsfach beinhaltete zunächst nur die beiden Schwerpunkte Ostslawistik und Südslawistik. Seit WiSe 2011/12 wird das Studienangebot um den Schwerpunkt Westslawistik ergänzt, verbunden mit der Erweiterung der Studienfachbezeichnung. Zusammen mit einem Kernfach (120 ECTS-Punkte) kann es innerhalb eines Kombinationsstudiengangs belegt werden. Das Ergänzungsfach kann mit allen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena angebotenen Kernfächern kombiniert werden, ausgenommen ist das Kernfach Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik und Südslawistik. Die Struktur und die modulare Gestaltung des Studienprogramms berücksichtigen die formalen Anforderungen der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung. Die Bachelorarbeit (10 ECTS-Punkte) wird im gewählten Kernfach verfasst.

Für das Studium im Ergänzungsfach Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik, Südslawistik und Westslawistik wählen die Studierenden einen der Schwerpunkte Ost-, Süd- oder Westslawistik aus. Das Studium setzt sich zusammen aus Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen, welche fachlich die Bereiche der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Sprachpraxis umfassen.

Das Studium ist so aufgebaut, dass es mit einer ausgewogenen und angemessenen Arbeits- und Prüfungsbelastung in der Regelstudienzeit von 6 Semestern absolviert werden kann. Die einzelnen Module setzen sich aus didaktisch kombinierten Lehr- und Lernformen zusammen, welche regelmäßig evaluiert und überarbeitet werden.

Die Philosophische Fakultät verfügt über qualifiziertes Personal und eine gute Lehrinfrastruktur. Sie gewährleistet ein planbares Studium und sichert gute Studienbedingungen.

Die Konzeption und die Durchführung des Studienprogramms werden kontinuierlich unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen evaluiert. Als maßgebliche Aspekte der Lehr- und Studienqualität werden die inhaltliche Ausrichtung und Studierbarkeit des Curriculums, die Gestaltung von Lernprozessen und Prüfungen und die Information und Betreuung der Studierenden in den Blick genommen. Ziel ist es, beständig Anhaltspunkte für Verbesserungen zu gewinnen und auf dieser Basis Maßnahmen einzuleiten, die den Studienerfolg unterstützen und eine hohe Studienzufriedenheit sichern. Im Rahmen des Studiengang-Reviews (2022-2023) werden Potenziale und Handlungsansätze im Bereich der Berufsfeldorientierung besonders betrachtet. Mit den externen Sachverständigen soll sich dazu verständigt werden, welche Kenntnisse und Fähigkeiten gegebenenfalls stärker gefördert werden sollten, welche didaktischen Formate anwendungsbezogene Lernerfahrungen unterstützen und wie Studierenden die Relevanz erworbener Kompetenzen für berufliche Problemstellungen eingängig veranschaulicht werden kann. Der Studiengangreview soll auch genutzt werden, Ideen darüber auszutauschen, wie das Studieninteresse angeregt werden kann.

## Charakteristika

Bezeichnung, Abschlussgrad	<b>Slawistik mit Schwerpunkt Ost-, West- und Südslawistik (Ergänzungsfach), Bachelor of Arts</b>		
Regelstudienzeit, Leistungspunkte	<b>6 Semester, 60 Leistungspunkte</b> (zusätzlich: 120 Leistungspunkte im Kernfach)		
Aufnahme des Studienbetriebs	<b>WiSe 07/08</b>		
<b>Fächergruppe</b>	<b>Sprach- und Kulturwissenschaften</b>		
STUDIENBEREICH	SLAVISTIK		
Studienfeld	Ostslawistik; Westslawistik; Südslawistik		
Studententyp	<input checked="" type="checkbox"/> grundständig	<input type="checkbox"/> weiterführend	
Mastertyp	<input type="checkbox"/> konsekutiv	<input type="checkbox"/> weiterbildend	
Studienform	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang	<input checked="" type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang	
	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudiengang	<input type="checkbox"/> Fernstudiengang	
	<input type="checkbox"/> Berufsbegleitender Studiengang	<input type="checkbox"/> Kooperationsstudiengang gemäß § 20 ThürStAkrVO	

### Jährliche Leistungsindikatoren im Durchschnitt der vergangenen fünf Prüfungsjahre (Stand: Juni 2020):

Studierende	19,1 davon 76,84% weiblich
Studienanfänger/innen	8
Absolvent/inn/en	2
Studiendauer	Für Ergänzungsfächer keine Angabe möglich.

### **Akkreditierungshistorie des Studiengangs**

- 31.03.2008 – 30.09.2013 **Erstakkreditierung**  
(Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik und Südslawistik, B. A. – Ergänzungsfach)  
im Rahmen der Programmakkreditierung durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert
- 01.10.2013 – 30.09.2015 **Fristverlängerung im Zuge der Systemakkreditierung**  
(Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik, Südslawistik und Westslawistik, B. A. – Ergänzungsfach)  
durch ACQUIN
- 01.10.2015 – 30.09.2021 **Erste Reakkreditierung**  
(Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik, Südslawistik und Westslawistik, B. A. – Ergänzungsfach)  
im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert
- 01.10.2021 – 31.12.2027 **Zweite Reakkreditierung**  
im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert

## Grundzüge des Qualitätssicherungssystems

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verfügt über ein bewährtes System der Qualitätssicherung, das hohe Standards in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Studiengänge gewährleistet. Das im Rahmen der Systemakkreditierung erworbene Gütesiegel des Akkreditierungsrates bestätigt die Eignung und Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Strukturen.

Vor Aufnahme des Studienbetriebs und bei wesentlichen Änderungen der Studiengänge sichert ein **verbindlicher Gremienweg** mit gestuften Beratungs- und Beschlussritten stimmig gestaltete Curricula, die den geltenden Akkreditierungskriterien formal und inhaltlich Rechnung tragen.

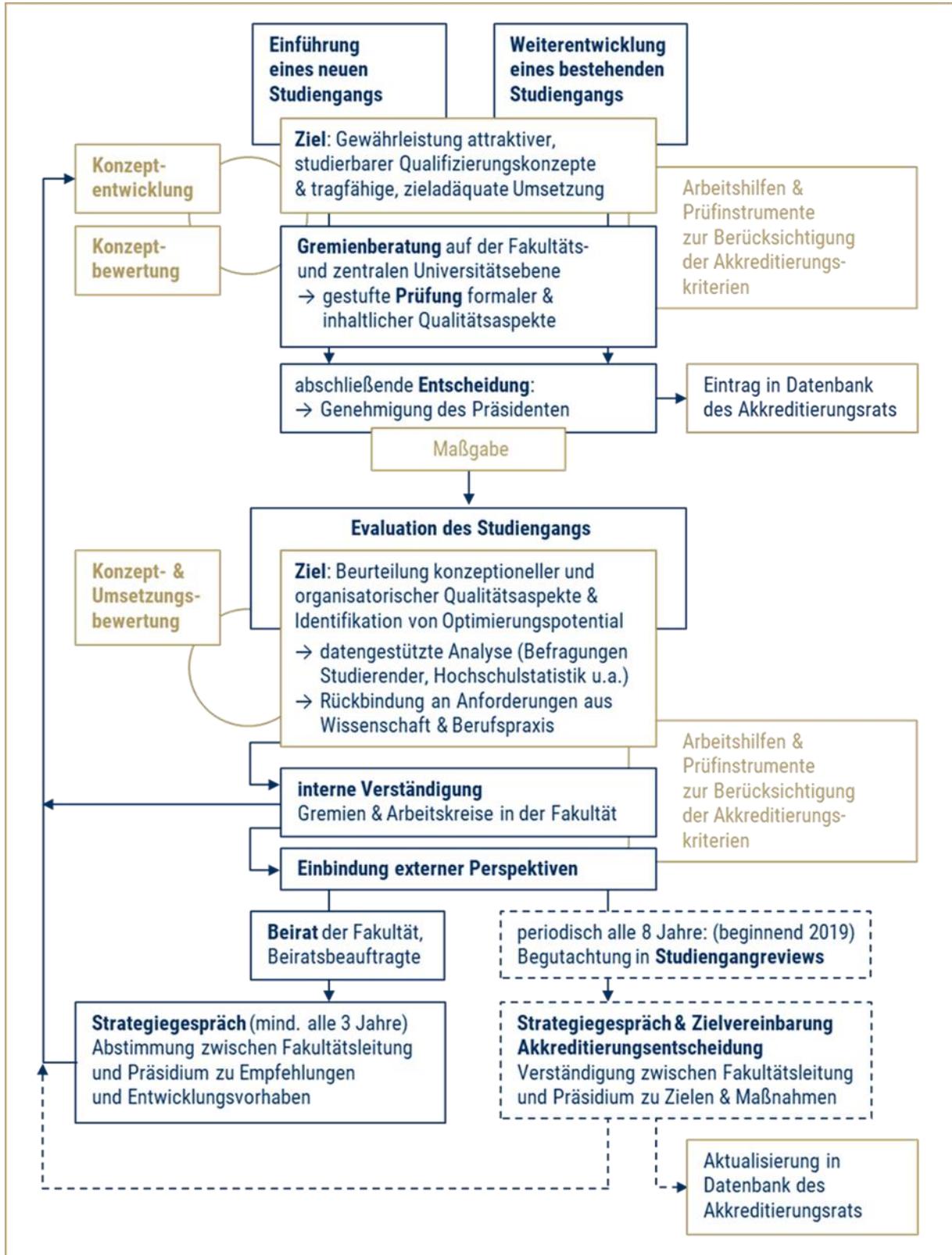
Alle Studienprogramme werden wiederkehrend überprüft, um konzeptionelle oder organisatorische Verbesserungspotentiale zu erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten zu können. In die Bewertung und Weiterentwicklung werden regelhaft und strukturiert die **Einschätzungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen** sowie von externen **Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Berufspraxis** einbezogen. Die kontinuierliche Verständigung zu Fragen von Studium und Lehre zielt darauf, eine hohe Studienzufriedenheit zu erreichen, einen erfolgreichen Studienverlauf zu unterstützen und die Qualifikationsprofile der Studiengänge beständig an aktuellen Kompetenzanforderungen auszurichten. Input von außen wird insbesondere über die Arbeit der **Fakultätsbeiräte** eingebunden. Diese wirken an der Evaluation der Studiengänge mit und haben den Auftrag, die Fakultäten in Strategiefragen kritisch-konstruktiv zu begleiten.

2019 hat sich die Universität dafür entschieden, das bestehende Evaluationskonzept um **periodische Studiengangreviews** zu erweitern. Die zyklische, nach Clustern gestaffelte Beurteilung der Studienprogramme dient einer vertiefenden Analyse von Stärken und Gestaltungsdesideraten und wird durch externe Gutachterinnen und Gutachter unterstützt. Der Reviewprozess mündet in **Zielvereinbarungen** zwischen Fakultätsleitung und Präsidium und (Re-)Akkreditierungsentscheidungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen. Maßstab für die Feststellung der Akkreditierungsfähigkeit sind die **Kriterien der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung**.

Die Durchführung der Studiengangreviews wurde zunächst 2019-2021 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt. Die Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche ab 2022 folgt einem zwischen dem Präsidium und den Fakultäten abgestimmten Zeitplan. Der erste Reviewzyklus wird voraussichtlich bis 2027 in allen Fakultäten abgeschlossen sein.



## Regelprozesse des Qualitätssicherungssystems



## **Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)**

Zur Überprüfung ihres 2015 akkreditierten Qualitätssicherungskonzepts hat die Universität Jena 2018/19 für alle Bachelor- und Masterstudiengänge eine Zwischenevaluation durchgeführt und einen Folgeprozess zur Bearbeitung identifizierter Handlungsfelder eingeleitet.

Die umfassende Bestandsaufnahme betrachtete die Implementierung der Evaluationsordnung auf der Fach- und Fakultätsebene und den aktuellen Erkenntnisstand zur Lehr- und Studiensituation in den einzelnen Studienprogrammen. Ausgewertet wurden:

- die Dokumentationen und Einschätzungen der Studiengangverantwortlichen zu den bisherigen Evaluationsmaßnahmen (mit internen und externen Perspektiven) und zu Maßnahmen der Lehr- und Studiengangentwicklung,
- qualitäts- und entwicklungsbezogene Stellungnahmen und Berichte der Studiendekaninnen und Studiendekane,
- Einschätzungen und Empfehlungen der Fakultätsbeiräte (bzw. externer Beauftragter) sowie
- vorliegende Ergebnisse des befragungsbasierten Studienfach-Screenings zu Aspekten der Studienzufriedenheit.

Aus der Bilanz wurden Schlussfolgerungen für

- die Weiterentwicklung der fakultätsspezifischen Qualitätssicherungsprozesse und
- die Weiterentwicklung der Studiengänge

abgeleitet. Das Präsidium und die Fakultätsleitungen haben sich vor diesem Hintergrund auf Zielvereinbarungen verständigt.

Als Grundlage für die Verlängerung der Akkreditierungsfristen der Studiengänge war von den Fakultäten ein Bericht zur Zielerreichung vorzulegen. Für die erneute Beurteilung der Studiengänge im Rahmen der geplanten Reviewverfahren wurde ein Zeitplan festgelegt.

## Meilensteine

Juli – August 2018	Vorbereitung der Zwischenevaluation durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Verständigung mit den Fakultäten zu Zielstellungen, Anforderungen und akkreditierungsbezogenen Kriterien
Januar 2019	Vorlage der Evaluationsdokumente für die Studiengänge der Philosophischen Fakultät
Februar 2019	Information der Fakultäten zum gestaffelten Auswertungsprozess, zeitliche Orientierung zur Umsetzung der angestrebten Zielvereinbarungen und zur Berichtslegung
März – Mai 2019	Auswertung der Evaluationsdokumente der Philosophischen Fakultät durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Stärken-Schwächen-Einschätzung, Vorbereitung der Zielgespräche des Präsidiums mit der Fakultätsleitung
Juni 2019	Zielgespräch des Präsidiums mit der Philosophischen Fakultät, Diskussion aktueller Handlungsfelder und Entwicklungsvorhaben, Verständigung zum Entwurf der Zielvereinbarung
Juli 2019	finale Abstimmung in der Philosophischen Fakultät und Unterzeichnung der Zielvereinbarung
Dezember 2020	Bericht der Philosophischen Fakultät zur Umsetzung der Zielvereinbarung
Mai - August 2021	Bewertung der Zielerreichung durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre
September 2021	Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums
Februar 2022	Folgevereinbarung zwischen dem Präsidium und der Philosophischen Fakultät, Bestätigung der Reviewplanung

## Akkreditierungsentscheidung

Als Ergebnis der gestuften Zwischenevaluation hat das Präsidium die Akkreditierungsfähigkeit bestätigt und unter der Maßgabe der vereinbarungsgemäßen Durchführung des Studiengangreviews die Akkreditierungslaufzeit für das **Bachelor-Ergänzungsfach Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik, Südslawistik und Westslawistik** bis 31. Dezember 2027 verlängert.